



# Epidemiologisches Bulletin

12. Januar 2007 / Nr. 2

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Mitteilung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut: Fragen und Antworten zur Möglichkeit einer Impfung gegen Rotaviruserkrankungen

Die STIKO nimmt in der Rubrik „Häufig gestellte Fragen (FAQ)“ ergänzend zu ihren Empfehlungen, Begründungen und Hinweisen zu Sachverhalten von allgemeinem oder aktuellem Interesse Stellung.

Seit Sommer 2006 sind in Deutschland zwei orale Impfstoffe gegen Rotaviren verfügbar. Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat sich mit der Frage einer Impfung gegen Rotaviruserkrankungen beschäftigt, diese aber bisher nicht generell empfohlen. Innerhalb der Ärzteschaft sind seit Zulassung der Impfstoffe zunehmend Fragen zu deren Anwendung entstanden. Die STIKO möchte mit den folgenden Ausführungen einige dieser Fragen beantworten. Zur Anwendung der beiden Impfstoffe sind die Fachinformationen der Hersteller zu beachten. Zur weiteren Information wird auf die dazu vorliegenden wissenschaftlichen Publikationen (auch aus dem RKI) und auf die Stellungnahme der Kommission für Infektionskrankheiten und Impfungen der Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e. V. ([www.dakj.de](http://www.dakj.de)) hingewiesen.

### Wer ist in Deutschland von Infektionen durch Rotaviren betroffen? Welche Krankheit wird durch den Erreger ausgelöst?

Rotaviren sind in Deutschland – neben den Noroviren – häufig nachgewiesene Erreger von akuten Durchfallerkrankungen. Der Erkrankungsgipfel einer Infektion mit Rotaviren liegt in den ersten Lebensjahren. Bis zum 3. Lebensjahr sind über 90% der Kinder infiziert, bis zum 5. Lebensjahr ist in der Regel bei allen Kindern eine Rotavirusinfektion abgelaufen. Reinfektionen oder Infektionen mit anderen Serotypen sind möglich, verlaufen in der Regel jedoch klinisch weniger schwer. Infektionen können alle Altersgruppen betreffen, jedoch werden Krankheitsverläufe, die eine Krankenhausbehandlung notwendig machen, vorwiegend bei Säuglingen und Kleinkindern sowie bei älteren Personen beobachtet. Erkrankungen durch Rotaviren verlaufen in Deutschland aufgrund der gesicherten medizinischen Versorgung nur selten tödlich.

### Für wen ist eine Impfung gegen Rotaviren sinnvoll?

Die in Deutschland zugelassenen Impfstoffe gegen Rotaviren sind nur für Säuglinge bis zur 24. bzw. 26. Lebenswoche zugelassen (produktspezifische Zulassung beachten), so dass nur junge Säuglinge geimpft werden können. Da Kinder in der Regel spätestens bis zum 5. Lebensjahr mit Rotavirus infiziert werden, können unter den Kindern nur unzureichend Risikogruppen definiert werden, die ein erhöhtes Risiko für eine Rotavirusinfektion aufweisen. Es ist zu erwägen, Säuglinge unter Berücksichtigung ihrer individuellen sozialen und gesundheitlichen Situation durch eine Impfung vor einer Rotavirusinfektion zu schützen. Zum Beispiel können Säuglinge, die in Kindertagesstätten o. ä. versorgt werden, von einer Impfung gegen Rotaviren profitieren.

Diese Woche

2/2007

### Schutzimpfungen:

Impfung gegen Rotaviruserkrankungen – STIKO antwortet auf häufig gestellte Fragen (FAQ)

### Rotaviruserkrankungen:

- ▶ Zum aktuellen Vorkommen in Deutschland
- ▶ Ausgewählte Literaturhinweise

### In eigener Sache

#### Meldepflichtige

#### Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik  
51. Woche 2006  
(Stand: 10. Januar 2007)

#### Malaria:

Erkrankungen nach Rückkehr aus Goa

#### ARE/Influenza, aviäre Influenza:

Zur aktuellen Situation

ZsA  
4496  
ZB MED